

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

21. Jahrgang                      Berlin, den 19. November 1954                      Nummer 47

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

## Die internationale und westdeutsche Konjunkturlage Mitte November 1954

### Die Problematik am Weltmarkt, in Westeuropa und in Übersee

Die westliche Wirtschaft steht unverändert vor der Aufgabe, die in einer wachsenden Zahl von Ländern (Westdeutschland, Großbritannien, Frankreich usw.) erhöhte wirtschaftliche Aktivität nutzbringend auf die Weltwirtschaft als Ganzes auszudehnen und hierdurch die Stagnation des internationalen Handels zu beenden.

Die bis Ende 1953 fallenden Welthandelsumsätze (Werte) haben zwar im Verlauf dieses Jahres ihren Rückgang nicht fortgesetzt, aber es wäre verfrüht, aus dem für die erste Hälfte dieses Jahres sichtbar gewordenen leichten Anstieg der Weltausfuhrwerte der größeren Länder und infolgedessen möglicherweise auch des Welthandelsumsatzes im ganzen auf einen grundsätzlichen Tendenzwandel im internationalen Handel zu schließen. Die internationale Preisbewegung zeigt nämlich vom Frühjahr bis Herbst dieses Jahres immer noch eine nur von geringfügigen Schwankungen unterbrochene Abwärtsbewegung. Diese hat zwar in den letzten Wochen im ganzen wiederum einer gewissen Stabilisierung Platz gemacht, aber als Symptom einer Aufwärtsbewegung des internationalen Handels dürfte auch dieser Faktor nicht ausreichen.

Die im Trend unverkennbare Verlagerung der Gold- und Devisenbestände von Übersee nach Westeuropa zeigt, daß sich die binnen- und außenwirtschaftliche Expansion innerhalb der westlichen Wirtschaft nicht nur mit verschiedenen Akzenten im Tempo, sondern — worauf es hier ankommt — auch mit grundsätzlich abweichenden wirtschaftspolitischen Methoden und unter grundsätzlich verschiedenen konjunkturellen Voraussetzungen vollzogen hat und weiter vollzieht.

In den westeuropäischen Ländern stand der gerade im laufenden Jahr zum Teil beträchtlich verstärkte Anstieg des Sozialprodukts unter dem Schutz wachsender Gold- und Devisen-

bestände. Die binnenwirtschaftliche Expansion wurde hier mit Erfolg in inflationsfreie Bahnen gelenkt. Hierbei hielt nicht nur die wachsende Ersparnisbildung, sondern auch die konsolidiertere Form der Kapitalbildung in Verbindung mit einer Reduzierung der öffentlichen Defizite bis zur Überschubbildung der Öffentlichen Haushalte den Fortschritt der westeuropäischen Wirtschaft unter stetigem Preisdruck.

Die Entwicklung in den überseeischen Rohstoff- und Agrargebieten verlief demgegenüber grundlegend anders. Obwohl die außenwirtschaftliche Ertragslage dieser Länder sich trotz aller Versuche, mit ihren Rohstoff- und Agrarüberschüssen durch Preisstützung, Anbaubeschränkungen, Vorratspolitik usw. fertig zu werden, nicht besserte, behielten auch diese Länder ohne Rücksicht auf ihr ständig gefährdetes und vielfach nur durch Währungsmanipulationen immer wieder notdürftig geflicktes äußeres Gleichgewicht im wesentlichen das aus der Boomzeit ihrer Außenwirtschaft gewohnte binnenwirtschaftliche Expansionstempo bei. Die Industrieländer (vor allem die Vereinigten Staaten, neuerdings aber auch Westeuropa) unterstützten oder richtiger ermöglichten andererseits diese innere, in keinem Zusammenhang mit den außenwirtschaftlichen Möglichkeiten stehende Expansion, indem sie durch immer weitere Finanzierung der überseeischen Außenhandelsdefizite der hohen Verschuldungsbereitschaft dieser Länder entgegenkamen.

In wachsendem Umfang erfolgte die Kreditgewährung der Industrieländer an die Rohstoffgebiete dabei in einer Form, die für die meist langfristigen Investitionsvorhaben der Überseegebiete ungeeignet ist. Da der internationale Kapitalmarkt trotz der in einigen Ländern bereits als drückend empfundenen Überfülle an langfristigen Anlagemitteln nicht bereit ist, sich in die Finanzierung überseeischer Investitionsvorhaben ausreichend einzuschalten, haben in den meisten

Fällen die Investitionsgüter-Lieferanten die Finanzierung selbst, und zwar mit Hilfe von Banken- und Staatskrediten übernommen. Soweit diese Lieferantenkredite an den überseeischen Investor mittelfristig (1 bis 5 Jahre) terminiert sind, werden die ohnehin angespannten Zahlungsbilanzen der Überseeländer schon durch die Zusammendrängung der Amortisationsraten auf wenige Jahre unnötig belastet, ganz abgesehen davon, daß die Investitionserträge, aus denen diese Kredite getilgt und verzinst werden sollen, meist überhaupt erst später fließen. Soweit infolge des zunehmenden Konkurrenzdrucks und des Kampfes um neue Absatzmärkte die Übersee-lieferanten ihre Kreditfristen erweitern und zu langfristigen Krediten übergehen, entsteht naturgemäß die Gefahr, daß die Lieferfirmen sich früher oder später finanziell übernehmen und öffentliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Erfreulicherweise hat Westdeutschland an diesem sowohl für die Liefer- als auch für die Abnehmerländer auf die Dauer ungesunden und gefährlichen Prozeß der überseeischen Investitionsfinanzierung bisher keinen oder doch keinen nennenswerten Anteil. Die Verschuldungsposition der Überseegebiete gegenüber Westdeutschland ist vielmehr gerade bei den hier vor allem in Frage kommenden bilateralen Verrechnungsländern weitgehend, und zwar durch steigende Einfuhren aus diesen Gebieten abgebaut worden.

Den Preis für die verfehlte Finanzierungs-politik der westlichen Wirtschaft in ihren Rohstoff- und Ernährungsgebieten haben bisher ausschließlich die Vereinigten Staaten bezahlt. So wurden in diesem Jahr allein für Brasilien rund 300 Mill. \$ von den Vereinigten Staaten aufgewandt, um eingefrorene, zu einem Teil wahrscheinlich sogar verlorene Guthaben amerikanischer Lieferanten zu refundieren. Auch in den vorangegangenen Jahren haben derartige Refundierungsaktionen von seiten bzw. auf Veranlassung der amerikanischen Regierung stattgefunden.

Wenn die westeuropäischen Länder bisher dank der amerikanischen Finanzierungshilfe für Übersee in nicht unbeträchtlichem Umfange an dem Gold- und Devisenabfluß aus Übersee als Empfänger partizipieren und ihre Gold- und Devisenbestände auch aus dieser Quelle anreichern konnten, so ist doch klar, daß dieser Prozeß nicht unbegrenzt weiterlaufen kann. Die aus den Rohstoffgebieten nach Westeuropa abfließenden Gold- und Dollarbeträge sind nämlich nicht mehr durch frühere echte Ausfuhrüberschüsse dieser Länder verdient worden, sondern sie entstammen bereits zu einem wesentlichen Teil der amerikanischen Kredithilfe.

Anzeichen dafür, daß die gekennzeichneten Krankheitsherde im internationalen Handel in absehbarer Zeit beseitigt oder auch nur neutralisiert werden könnten, sind nicht vorhanden. Der

Exportdruck der großen Gläubigerländer einschließlich der Vereinigten Staaten wächst, obwohl er „systemgemäß“ nachlassen sollte. Der Exportdruck der Schuldnerländer kann sich, soweit überhaupt vorhanden, infolge unzureichender Absatzmöglichkeiten nicht auswirken, obwohl er sich auswirken müßte. Diese widerspruchsvolle Gesamtkonstellation wird durch die gekennzeichnete fragwürdige Finanzierung der Überseeexporte der Industrieländer ermöglicht und weiter gefördert, ohne daß bisher marktwirtschaftliche Kräfte sichtbar geworden wären, die dieser Entwicklung entgegenwirkten.

Die konjunkturelle Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft, die an sich den entscheidenden Beitrag zur Lösung dieser Verkrampfung des internationalen Handels leisten müßte, läßt trotz allem berechtigten und unberechtigten Optimismus für die zukünftige Entwicklung im Faktischen nur den Schluß zu, daß bisher keine konjunkturellen Aufschwungskräfte sichtbar geworden sind. Die Neuverschuldung der amerikanischen Wirtschaft zeigt an sich schon seit 1951, verstärkt aber seit der „recession“ 1953/54, sinkende Tendenz. Die Ersparnisbildung der Nicht-Unternehmer ist demgegenüber nach stetiger Zunahme bis Frühjahr 1954 erst seit diesem Zeitpunkt geringfügig zurückgegangen. Den Ausgleich schufen die automatisch bei einer derartigen Konstellation entstehenden Defizite der Öffentlichen Hand. Auch die in den Herbstmonaten sichtbar gewordenen Belebungserscheinungen auf partiellen Gebieten (Stahlindustrie, starker Anstieg der Nahrungsmittelerzeugung und Chemie-Erzeugung) dürfen, ebenso wie der saisonale Rückgang der Arbeitslosigkeit, nicht darüber hinwegtäuschen, daß die amerikanische Wirtschaft vorerst auf ihrem Recession-Niveau weiter stagnieren wird. Der Rückgang der Gesamtinvestition der amerikanischen Wirtschaft hält an, wobei neben dem immer noch nicht beendeten Lagerabbau (dauerhafter Güter) vor allem die private Anlageinvestition rückläufige Tendenz zeigt. Auch die Investitionsplanungen sind nach erneuten Schätzungen geringer als ursprünglich vorgesehen; sie liegen nach den letzten Schätzungen des Departement of Commerce um rund 6 vH unter dem Vorjahrsniveau. Lediglich die starke Investitionstätigkeit im privaten Wohnungsbau und im öffentlichen Bauwesen (Straßen, Schulen usw.), d. h. die von den Bauinvestitionen auf die übrigen Industrien ausgehenden stützenden Impulse haben einen stärkeren Rückgang der Gesamtinvestition verhindert. Wenn im Rahmen eines größeren als des bisher geschätzten amerikanischen Budgetdefizits im laufenden Fiskaljahr 1954/55 mit steigenden Rüstungsaufträgen der Regierung gerechnet wird, so sind auch die hier genannten Größenordnungen in Verbindung mit der erwarteten Vergrößerung des Haushaltsdefizits um rund 1 Mrd. \$ nicht so bedeutend, daß von dieser Seite her ein neuer

Aufschwung der amerikanischen Wirtschaft erwartet werden könnte.

Im Hinblick auf einen weiter in falschen und gefährlichen Bahnen laufenden Welthandel und einen zumindest vorläufig unsicheren Beitrag der USA-Wirtschaft zur Korrektur dieser Fehlentwicklung fallen der westeuropäischen Wirtschaft jetzt und in Zukunft Aufgaben zu, denen sie sich bisher aus vielen berechtigten Gründen entziehen konnte. Das Schwergewicht und Endziel dieser Aufgaben liegt nicht in erweiterten möglichst mit staatlichen Garantien und Hilfestellungen der Banken versehenen Kreditgewährungen der westeuropäischen Wirtschaft an unterentwickelte Gebiete und neu zu erobernde Absatzmärkte, sondern es liegt in der weiteren verstärkten Entwicklung der heimischen Binnenwirtschaften. Diese können besser und systemgerechter als fragwürdige Kredithilfen die im Schatten der Konjunktur stehenden Länder in ihr Schlepptau nehmen, d. h. den notwendigen Absatz für die Erzeugnisse dieser Länder sichern.

#### Die westdeutsche Konjunktur im Rahmen der westeuropäischen Wirtschaftsentwicklung

In der westdeutschen Wirtschaft wird diese Zielsetzung, auch wenn sie noch nicht in ihrer vollen Bedeutung erkannt ist, durch die seit geraumer Zeit vom Markt her wirksam gewordenen und sich offenbar verstärkenden Kräfte unterstützt. Die westdeutsche Einfuhr nimmt tendenziell zu, während die westdeutsche Ausfuhr auf ihrem hohen Stand verharret. Da die in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr sichtbar gewordene Zunahme der Einfuhrwerte und (in noch stärkerem Maße) des Einfuhrvolumens erheblich über den Zuwachs des westdeutschen Sozialproduktes hinausgeht, kann die westdeutsche Wirtschaft für sich in Anspruch nehmen, im Rahmen ihrer bisherigen binnenwirtschaftlichen Expansion den möglichen Beitrag zur Intensivierung der weltwirtschaftlichen Beziehungen durch erhöhten Bezug von Auslandsgütern in diesem Jahr geleistet zu haben. In Verbindung mit der durch die Wiederaufnahme des Kapitaldienstes und den Erleichterungen für den Kapitalverkehr bedingten Passivierung der westdeutschen Kapitaldienstbilanz führen die Einfuhrsteigerungen notwendigerweise zu einer Reduzierung des gesamten Zahlungsbilanzüberschusses, und damit auch zu einem stärkeren Verzicht auf die monetär expansiven Vorteile derartiger Überschüsse.

Die treibenden Kräfte dieser an sich durchaus systemgerechten Entwicklung der westdeutschen Außenwirtschaft liegen sowohl bei einem gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Verbrauch als auch (und vor allem) in einer beträchtlich verstärkten heimischen Investitionstätigkeit. Da die Bevorratung an ausländischen Rohstoffen, Halbwaren

und Ernährungsgütern sich in den vergangenen Jahren in bescheidenen Grenzen hielt — schon die in der Tendenz abwärts gerichtete internationale Preisentwicklung und der starke Anstieg der Gold- und Devisenbestände sprechen hierfür —, sind die jetzt von einer verstärkten binnenwirtschaftlichen Expansion ausgehenden Impulse schneller als vielfach erwartet an das Ausland in der Form von Nachfragesteigerungen weitergegeben worden.

Wenn sich also eine gewisse Verlagerung der bisher vornehmlich von der Außenwirtschaft d. h. den Ausfuhr- und Devisenüberschüssen getragenen westdeutschen Konjunktur zur binnenwirtschaftlichen Konjunktur zumindest in Ansätzen zeigt, so bedeutet dies anderseits keineswegs, daß Westdeutschland nunmehr auf den außenwirtschaftlichen Expansionsfaktor überhaupt verzichten sollte oder könnte. Die treibende Kraft des gegenwärtigen Fortschritts, nämlich die tendenziell immer noch zunehmende einheimische Investitionstätigkeit und die von ihr vornehmlich auf die Investitionsgüterindustrie ausstrahlenden Impulse werden nach wie vor zu einem erheblichen Teil von der Auslandsnachfrage unterstützt. Erfreulicherweise nimmt der Auslandsbedarf in den letzten Monaten wieder zu, und die Auftragsentwicklung für die westdeutsche Industrie verläuft nicht nur von seiten des Inlandes, sondern gerade auch von seiten des Auslandes durchaus positiv.

Etwas im Schatten der allgemeinen Konjunktur steht nach wie vor die Verbrauchsgüterindustrie. Ihre Erzeugungsziffern sind zwar im Rahmen des üblichen Saisonauftriebs seit August dieses Jahres stetig gewachsen, aber ihr Fortschritt ist gegenüber dem Gesamtfortschritt der Industrieproduktion doch beträchtlich geringer. Dies mag vielleicht überraschen, wenn man den starken Anstieg des Verbrauchereinkommens in den letzten Monaten, der wiederum durch den starken Anstieg der Beschäftigten bedingt wurde, berücksichtigt. Aber die anhaltend hohe und wachsende Ersparnisbildung sowie gewisse Verbrauchsverlagerungen, die nicht den Verbrauchsgüterindustrien, sondern zu einem Teil der ohnehin schon begünstigten sog. Investitionsgüterindustrie zugutekamen, erklären diesen bescheideneren Fortschritt. Anderseits deutet gerade eine Zunahme der Verbrauchsgütererzeugung, die bisher das saisonübliche Ausmaß nicht übersteigt, darauf hin, daß die an sich von den Lohnerhöhungen dieses Sommers vielfach erwarteten Impulse nur in sehr beschränktem Umfang wirksam geworden sind. Die Lohnwelle hat sich hiernach wie auch nach den bisherigen Berichten über ihr Ausmaß und ihre Breite alles in allem in ziemlich bescheidenen Grenzen gehalten. Auch die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze und die Indices der Einzelhandelspreise zeigen, daß von einer nicht zu bewältigenden Nachfrage auf Grund von Lohnerhöhungen keine Rede sein

kann. Sowohl die güterwirtschaftliche Elastizität der westdeutschen Wirtschaft als auch das tatsächliche Ausmaß der bisherigen Lohnerhöhungen sind also wieder einmal bei weitem unter- bzw. überschätzt worden.

Zu den offenen, für die weitere Entwicklung der westdeutschen Wirtschaft entscheidend wichtigen Fragen gehören nach wie vor: das Kapitalmarktproblem, die Gestaltung der Einnahmen- und Ausgabenpolitik der Öffentlichen Hand, die hiermit eng zusammenhängende Frage des kommenden Verteidigungsbeitrages, sowie neuerdings auch das Engpaßproblem der Beschäftigung. Das Kapitalmarktproblem, d. h. die Restaurierung eines funktionsfähigen Kapitalmarktes, konzentriert sich im Kern auf die Frage, wie die in Ansätzen bereits sichtbar gewordene Tendenz einer verstärkten Kapitalbildung in Wertpapierform durch eine marktgerechte Zinsgestaltung, und zwar nicht nur des Kapitalzinses schlechthin, sondern auch der Zinsstruktur, also der Zinssätze der miteinander konkurrierenden Kapitalanlageformen (Pfandbrief, Obligation und Aktie) zum

Tragen gebracht werden kann. Daß für diesen Prozeß eine erneute Präjudizierung bestimmter Zinssätze, wie etwa der von öffentlichen Anleihen, im höchsten Grade unerwünscht wäre, muß schon deshalb betont werden, weil die bisherigen Erfahrungen mit autonom festgesetzten Zinssätzen gerade in einer Phase allgemein sinkender Zins-tendenz gegen eine derartige Zinsmanipulierung sprechen. Ob die in der Tendenz bereits nachlassende, faktisch aber immer noch sichtbare Überschußbildung der öffentlichen Kassen sich in absehbarer Zeit eindeutig zu verringerter Überschußbildung verstärken wird, ist vorerst noch eine offene Frage. Zweifellos wird die Steuerermäßigung des kommenden Jahres zunächst diese Tendenz zur verringerten Überschußbildung intensivieren. Auf längere Sicht sprechen darüber hinaus nicht nur die auf uns zukommenden Verteidigungsausgaben, sondern die bereits heute sichtbar gewordenen Symptome verstärkter Ausgaben der Öffentlichen Hand dafür, daß die Phase ungewöhnlich hoher Überschüsse der Öffentlichen Hand ihrem Ende zugeht.

Die Sozialeinkommen in der SBZ

Das Gefüge der Sozialeinkommen Mitteldeutschlands stand in den ersten Nachkriegsjahren unter dem Einfluß von Bemühungen um Vereinheitlichung und Zentralisation. Mit der fortschreitenden Veränderung der gesamten Gesellschaftsordnung traten dann in zunehmendem Maße gesellschaftspolitische Gesichtspunkte in den Vordergrund und bewirkten Differenzierungen zugunsten einzelner Bevölkerungsschichten. Neben Sonderregelungen für die sog. Intelligenzschichten, zu denen selbstverständlich auch die politischen Funktionäre zählen, treten neuerdings soziale Zusatzleistungen, zu denen volkseigene und ihnen gleichgestellte Betriebe in den auch in der Lohnstaffelung bevorzugten Wirtschaftszweigen veranlaßt werden.

Sozialversicherung

Im Bereich der sozialen Sicherung wurden die Prinzipien einer weitestgehenden Einbeziehung aller Arbeitenden in die Sozialversicherung und die Versorgung auch der im Bundesgebiet an Sonderinstitutionen Anspruchsberechtigten, wie Kriegsoffer und Beamte, durch die Sozialversicherung unter möglicher Einschränkung der Fürsorgeleistungen unverändert beibehalten<sup>1)</sup>. Nach einer zeitweiligen Lockerung der Bestimmungen in der Zeit des „Neuen Kurses“ unterliegt die Anerkennung von Ansprüchen in den letzten Monaten wieder schärferen Maßstäben, während einzelne Leistungen erhöht wurden.

Liegen die Mindestrenten in der SBZ auch über den westdeutschen Vergleichszahlen, so sind die Durchschnittsrenten doch erheblich niedriger. Von den rd. 3 Millionen Rentenempfängern in der SBZ erhalten rd. zwei

Sozialversicherungsrenten in der SBZ  
monatlich in DM-Ost

|                                      | 1951  | 1952   | 1953   |
|--------------------------------------|-------|--------|--------|
| 1. Mindestrenten <sup>1)</sup>       |       |        |        |
| Invaliden- und Altersrenten . .      | 65,—  | 65,—   | 75,—   |
| Ehegattenzuschlag . . . . .          | 10,—  | 10,—   | 10,4   |
| Kinderzuschlag . . . . .             | 32,50 | 32,50  | 32,50  |
| Vollwaisen . . . . .                 | 55,—  | 55,—   | 55,—   |
| Halbwaisen . . . . .                 | 35,—  | 35,—   | 35,—   |
| 2. Durchschnittsrenten <sup>2)</sup> | 65,56 | 67,80  | 75,75  |
| 3. Bergmannsrenten                   |       |        |        |
| Mindestrenten . . . . .              | 65,—  | 75,—   | 85,—   |
| Durchschnittsrenten . . . . .        | 99,75 | 131,48 | 133,34 |

Quellen : 1) „Arbeit und Sozialfürsorge“, 1954, Nr. 10, S. 322.  
2) „Deutsche Finanzwirtschaft“, 1953, Nr. 20, S. 1066.

Sozialversicherungsrenten im Bundesgebiet 1953  
monatlich in DM-West

| Empfänger-kategorien                         | Mindestrenten |               | Durchschnittsrenten |               | Höchste Effektivrenten |               |
|----------------------------------------------|---------------|---------------|---------------------|---------------|------------------------|---------------|
|                                              | Inv. Vers.    | Angest. Vers. | Inv. Vers.          | Angest. Vers. | Inv. Vers.             | Angest. Vers. |
| Versicherte                                  |               |               |                     |               |                        |               |
| männlich . .                                 | 55,—          | 55,—          | 90,80               | 130,60        | 292,30                 | 697,20        |
| weiblich . .                                 | 55,—          | 55,—          | 62,90               | 99,70         | 255,—                  | 408,80        |
| Witwen. . . .                                | 44,—          | 44,—          | 49,—                | 63,10         | 202,90                 | 366,50        |
| Waisen . . . .                               | 32,—          | 32,—          | .                   | .             | 113,90                 | 150,40        |
| Kinderzuschlag (unabhängig v. d. Rentenhöhe) | 20,—          | 20,—          | 20,—                | 20,—          | 20,—                   | 20,—          |

Quelle : „Statistik der deutschen Invaliden- und Angestelltenversicherung“, Band I, herausgegeben vom Verband deutscher Rentenversicherungsträger, 1954.

Millionen nur die Mindestrenten<sup>2)</sup>, während in Westdeutschland lediglich 3,4 vH aller männlichen und 21,7 vH der weiblichen Rentenempfänger

<sup>1)</sup> Vgl. Wochenbericht des DIW, 20. Jg. Nr. 42, S. 167f.

<sup>2)</sup> „Neues Deutschland“, vom 30. 6. 1953.

1953 die Mindestrente bezogen. Hinzu kommt, daß im Bundesgebiet infolge der Vielfalt der Versicherungsansprüche rd. zwei Drittel der Rentenbezieher Einkommen aus mehr als einer Quelle erhalten.

Die nur für die Bundesrepublik vorhandenen Angaben über die effektiv gezahlten Höchstrenten geben ein Bild der starken Streuung der Rentenhöhe. Infolge der Vielfalt von Versicherungs- und Versorgungsansprüchen tritt hier auch eine starke Kumulierung auf; rund zwei Drittel aller Rentenbezieher erhalten Einkommen aus mehr als einer Quelle. Demgegenüber hat das sowjetzonale System der Einheitsversicherung und Ausschaltung besonderer Versorgungseinrichtungen nivellierend gewirkt. Dennoch macht sich in den letzten Jahren auch hier eine gewisse Tendenz zu Kumulierung von Leistungen und damit stärkerer Streuung der Rentenhöhe bemerkbar; einzelne Gruppen der mitteldeutschen Sozialversicherten erhalten außer den oben genannten Renten noch zusätzliche Rentenleistungen. Sieht man von den aus politischen Gründen bevorzugten Angehörigen der technischen Intelligenz und von wissenschaftlichen Spitzenkräften ab, so sind hier vor allem die Bergarbeiter zu nennen. Eine Verordnung vom 28. Juni 1951 über die Verbesserung der Renten der Bergleute brachte Erhöhungen der Bergmannsvollrenten, die im Durchschnitt monatlich 35 DM-Ost pro Rentner ausmachten; gleichzeitig wurde die Altersgrenze der Bergleute von 65 auf 60 bzw. von 55 auf 50 Jahre herabgesetzt. Unabhängig von einem Rentenbezug wird gemäß einer Verordnung über die Gewährung eines Sonderpflegegeldes vom 7. Januar 1954 an Personen mit besonders schweren Leiden ein Pflegegeld von 30 bis 60 DM-Ost im Monat gezahlt. Mit einer weiteren Verordnung über die Erweiterung der Verordnung über die Sozialpflichtversicherung vom gleichen Tage wurden andere Leistungsverbesserungen bekannt gegeben.

Gesamtaufwendungen für Rentenzahlung 1953

|                           | SBZ <sup>1)</sup> | Ost-Berlin <sup>2)</sup> | Bundesgebiet <sup>3)</sup> | West-Berlin <sup>4)</sup> |
|---------------------------|-------------------|--------------------------|----------------------------|---------------------------|
|                           | in Mill. DM-Ost   |                          | in Mill. DM-West           |                           |
| Sozialversicherungsrenten | 2 600             | 237                      | 5 484                      | 411                       |
| Kriegsopferrenten . . . . | 256               |                          | 2 284                      | 112                       |
| Zusammen . . . . .        | 2 856             | 237                      | 7 768                      | 523                       |
|                           | 3 093             |                          | 8 291                      |                           |

Quellen: <sup>1)</sup> „Triibüne“, 1954, Nr. 106. — <sup>2)</sup> „Tägl. Rundschau“, Rundschau am Montag, Nr. 12, 22. 3. 1954. — <sup>3)</sup> „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen“, herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit, 1954, Nr. 9, S. 440. — <sup>4)</sup> „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen“, 1954, Nr. 9, S. 443.

### Soziale Fürsorge

In Mitteldeutschland gelten in der Sozialfürsorge grundsätzlich einheitliche verbindliche Fürsorgerrichtsätze<sup>3)</sup>. Lediglich die Begrenzung der Gesamtunterstützung auf den Durchschnittslohn

eines Hilfsarbeiters mit gleicher Familiengröße führt zu örtlichen Unterschieden.

Fürsorgerrichtsätze (pro Monat)

| Unterstützten-kategorie                              | Bundesgebiet <sup>1)</sup><br>(Durchschnitt)<br>Stand 30. 9. 1954 |                                        | Sowjetische<br>Besatzungszone <sup>2)</sup><br>seit dem 1. 7. 1953 |                                        |
|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
|                                                      | in<br>DM-<br>West                                                 | Erhöhung<br>gegenüber<br>1949<br>in vH | in<br>DM-<br>Ost                                                   | Erhöhung<br>gegenüber<br>1949<br>in vH |
| Haushaltungs-<br>vorstand. . . .                     | 50,80                                                             | 39,9                                   | 55,00                                                              | 83,3                                   |
| Haushaltsangeh.<br>über 16 Jahre.<br>unter 16 Jahre. | 36,10                                                             | 35,7                                   | 30,00                                                              | 50,0                                   |
|                                                      | 30,10                                                             | 42,0                                   | 34,50                                                              | 98,0                                   |
| Alleinstehende .                                     | 55,90                                                             | 41,9                                   | 55,00                                                              | 83,3                                   |

Quellen: <sup>1)</sup> Bundesministerium des Innern.  
<sup>2)</sup> „Arbeit und Sozialfürsorge“, 1953, Nr. 14, S. 144.

Zu diesen Unterstützungssätzen kommen in beiden Teilen Deutschlands Mietbeihilfen. In der SBZ erhalten Familien zwischen 25,— und 35,— DM-Ost und Alleinstehende zwischen 19,— und 20,— DM-Ost Mietzuschüsse ohne Rücksicht auf die effektiven Mietausgaben, während im Bundesgebiet die Miete in voller Höhe gezahlt wird, die Fürsorgebehörde dem Hilfsbedürftigen aber einen Umzug in eine billigere Wohnung nahelegen kann, wenn die derzeitige Miete seinen Verhältnissen nicht entspricht und wenn eine ihm zumutbare Wohnung zu beschaffen ist.

Der Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge einschließlich Kriegsfolgenhilfe betrug im Jahre 1953 in der sowjetischen Besatzungszone nur 232 Mill. DM-Ost<sup>4)</sup> gegenüber 974 Mill. DM-West<sup>5)</sup> im Bundesgebiet, das sind pro Einwohner 13,65 DM-Ost bzw. 19,96 DM-West und damit in der SBZ rd. 32 vH weniger als im Bundesgebiet.

Nach der Zahl der in der Bundesrepublik Unterstützten (617 000 Parteien gleich rd. 1,11 Mill. Personen) und auf Grund der Gesamtaufwendungen und der wenig voneinander abweichenden Fürsorgerrichtsätze — geringe Unterschiede werden durch die im Bundesgebiet höheren Mietbeihilfen ausgeglichen — ist die Zahl der in Mitteldeutschland unterstützten Parteien auf rd. 143 000 und der Personen auf rd. 280 000 zu schätzen. Demnach kommen in der SBZ auf 1000 Einwohner 8,4, im Bundesgebiet 12 unterstützte Parteien.

Diese Zahlen überraschen zunächst; denn da in Mitteldeutschland keine besonderen Einrichtungen

<sup>3)</sup> Im Bundesgebiet haben die einzelnen Länder bei der Anwendung der Fürsorgerrichtsätze freie Hand, so daß die Höhe der Fürsorgeunterstützungen regional stark variiert. Die höchsten Sätze werden zurzeit in Baden-Württemberg gezahlt, wo z. B. Alleinstehende in Städten mit mehr als 500 000 Einwohnern 64,— DM, in Städten mit über 100 000 Einwohnern 58,— DM und in Landkreisen 55,— DM im Monat erhalten, während an die gleichen Personen in Rheinland-Pfalz nur 53,— DM gezahlt werden. Hilfsbedürftige ohne Rückhalt bei Angehörigen erhalten außerdem in den meisten Ländern Sonderzulagen von 2,— DM bis 6,— DM im Monat.

<sup>4)</sup> „Deutsche Finanzwirtschaft“, 1953, Nr. 20, S. 1066.

<sup>5)</sup> „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen“, herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit, Bonn, 1954, Nr. 9, S. 441.

gen zur Versorgung ehemaliger Beamter bestehen, müßte die Zahl der Fürsorgeunterstützungsempfänger in Mitteldeutschland erheblich über den westdeutschen Vergleichszahlen liegen. Weder die Tatsache, daß ein Teil der „Beamten“ und Kriegsoffer in der SBZ durch die Sozialversicherung erfaßt werden, noch daß ein großer Teil der nach westdeutschen Gesetzen Versorgungsberechtigten in das Bundesgebiet abgewandert ist<sup>6)</sup>, zumal die Behörden der SBZ diesen Personen beim Fortzug keine Schwierigkeiten in den Weg legen, erklärt diese Divergenz völlig.

Die gegenwärtig gegenüber den Vorjahren niedrige Unterstützungszahl — Ende 1952 wurde sie noch auf rd. 400 000 Personen geschätzt — ist vorwiegend das Ergebnis einer Reihe von Maßnahmen, die mit der „Anordnung über die richtige Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen in der Sozialfürsorge“ vom 20. Dezember 1952<sup>7)</sup> einsetzten und vor allem bezweckten, alle arbeitsfähigen Personen einschließlich der Mütter von Kleinkindern in Arbeitsplätze einzuweisen. Nach einer vorübergehenden Lockerung während des „Neuen Kurses“ sind diese Bestrebungen fortgesetzt worden. Die Haushaltsplanung des Sozialwesens für 1955 steht — unter Hinweis auf den allmählichen, mit der Preissenkung verbundenen Fortfall der Akzise als einer Finanzierungsquelle — im Zeichen eines „Sparsamkeitsregimes“<sup>8)</sup>. Den Sozialkommissionen fällt die Aufgabe zu, in gemeinsamer Beratung mit den Instanzen der Arbeitskraftlenkung und mit Vertretern der örtlichen volkseigenen Betriebe festzustellen, „wie und in welchem Maße im kommenden Jahr auf dem Gebiet der allgemeinen Sozialfürsorge weitere Mittel eingespart und damit anderen Zwecken (z. B. dem Preissenkungsfonds) zugeführt werden können.“ Auch erwerbsgeminderte Sozialfürsorgeunterstützungsempfänger sollen in den Betrieben leichte Arbeiten, vor allem in der Massenbedarfsgüterproduktion, erhalten; dabei gelten auch noch um 60 vH Erwerbsgeminderte als vermittlungsfähig<sup>9)</sup>. Ebenso ist die Einrichtung weiterer Unterbringungsmöglichkeiten für Kleinkinder vorgesehen, um alleinstehenden Frauen die Arbeitsaufnahme zu erleichtern. Es ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Unterstützten infolge dieser Maßnahmen und begünstigt durch

einen zum Teil bestehenden Arbeitskräftemangel weiter zurückgehen wird.

### Sozialleistungen der Betriebe

Mit Anordnung vom 9. März 1954 wurde eine Zusatzrentenversorgung für die Arbeiter und Angestellten in den wichtigsten „volkseigenen“ Betrieben eingeführt, die später entsprechend der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel auch auf andere Betriebe ausgedehnt werden soll. Weder in der Anordnung noch in der offiziellen Presse ist bisher bekanntgegeben, welche Betriebe zu den „ausgewählten wichtigsten volkseigenen Betrieben“ zählen. Analog dem auch z. B. auf dem Lohngebiet üblichen differenzierenden Vorgehen dürfte es sich im wesentlichen um schwerindustrielle Betriebe handeln.

Arbeiter und Angestellte der ausgewählten Betriebe erhalten nach 20jähriger ununterbrochener Beschäftigungsdauer in diesen Betrieben oder bei Nachweis von im § 5 besonders festgesetzten Ersatzzeiten (von z. B. Arbeitsplatzwechsel nach 1945 auf Veranlassung übergeordneter staatlicher Organe, Maßregelung vor 1945 wegen gewerkschaftlicher oder antifaschistischer Betätigung, Militär- oder Arbeitsdienst einschl. Kriegsgefangenschaft u. a. m.) eine Zusatzrente von 5 vH des monatlichen Nettodurchschnittsverdienstes der letzten 10 Jahre, mindestens 10,— DM-Ost, wenn sie wegen Invalidität oder Alters aus dem Betrieb ausscheiden und Anspruch auf eine Invaliden-, Alters- oder Unfallrente haben. Von der Gewährung einer derartigen Zusatzrente sind diejenigen Angestellten ausgeschlossen, die bereits nach der Verordnung vom 17. August 1950 über die zusätzliche Altersversorgung der technischen Intelligenz oder nach der Verordnung vom 12. Juli 1951 über die Altersversorgung der Intelligenz an wissenschaftlichen, künstlerischen, pädagogischen oder medizinischen Institutionen zusätzliche Leistungen erhalten. Bei fristloser Entlassung entfällt der Anspruch auf Zusatzrenten, ebenso haben nach dem Tode des Anspruchsberechtigten die Hinterbliebenen keinen Anspruch.

Die Zusatzrenten werden aus den Mitteln der Betriebe gezahlt und belasten damit indirekt den Staatshaushalt durch verminderte Gewinnabführungen. Auf weitere Sicht dürften sie jedoch als Kostenbestandteil in die Preise übergehen und können ferner zu einer erneuten Belastung der privaten Wirtschaft führen, wenn diese, etwa durch Druck des FDGB, zu ähnlichen Zusatzleistungen gezwungen wird.

<sup>6)</sup> Die Zahl der unterstützten Parteien war in der Bundesrepublik von 1950 auf 1951 um 117 000 zurückgegangen, stieg bis 1953 dann aber wieder um rd. 48 000 Parteien.

<sup>7)</sup> „Deutsche Finanzwirtschaft“ 1953, Nr. 3, S. 117.

<sup>8)</sup> „Arbeit und Sozialfürsorge“ 1954, Nr. 18, S. 559f.

<sup>9)</sup> „Arbeit und Sozialfürsorge“ 1954, Nr. 14, S. 445.



| Gegenstand                                          | Einheit†)      | Woche : | Vorjahr                 |                         |                         |                       |                        | Gegenwart                |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
|-----------------------------------------------------|----------------|---------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------------------|-----------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------------------|------------------------|--|
|                                                     |                |         | 11.-17.<br>Okt.<br>1953 | 18.-24.<br>Okt.<br>1953 | 25.-31.<br>Okt.<br>1953 | 1.-7.<br>Nov.<br>1953 | 8.-14.<br>Nov.<br>1953 | 12.-18.<br>Sept.<br>1954 | 19.-25.<br>Sept.<br>1954 | 26.<br>Sept.<br>bis<br>2. Okt.<br>1954 | 3.-9.<br>Okt.<br>1954 | 10.-16.<br>Okt.<br>1954 | 17.-23.<br>Okt.<br>1954 | 24.-30.<br>Okt.<br>1954 | 31.<br>Okt.<br>bis<br>6. Nov.<br>1954 | 7.-13.<br>Nov.<br>1954 |  |
|                                                     |                |         | 41.                     | 42.                     | 43.                     | 44.                   | 45.                    | 37.                      | 38.                      | 39.                                    | 40.                   | 41.                     | 42.                     | 43.                     | 44.                                   | 45.                    |  |
| <b>Arbeitsmarkt</b>                                 |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Arbeitslose in Westdeutschland . . . . .            | 1000           | M; E    | .                       | .                       | 964                     | .                     | .                      | .                        | .                        | 823                                    | .                     | .                       | .                       | 821                     | .                                     | .                      |  |
| "    West-Berlin . . . . .                          | "              | "       | .                       | .                       | 206                     | .                     | .                      | .                        | .                        | 160                                    | .                     | .                       | .                       | 156                     | .                                     | .                      |  |
| Versicherte Arbeitslose in USA . . . . .            | "              | Sa      | 893                     | 873                     | 958                     | .                     | 1180                   | 1777                     | .                        | .                                      | .                     | .                       | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| <b>Produktion</b>                                   |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Geschäftstätigkeit in USA . . . . .                 | °)1947/49=100  | Sa      | 239,6                   | 236,1                   | 234,6                   | 237,2                 | 233,3                  | 123,3                    | 124,0                    | 127,2                                  | °)124,2               | 126,0                   | 127,3                   | 127,6                   | .                                     | .                      |  |
| Industrieproduktion in USA . . . . .                | "              | "       | 226,7                   | 228,2                   | 229,2                   | 226,0                 | 225,0                  | 127,3                    | 126,5                    | 126,2                                  | 127,0                 | 128,9                   | 127,5                   | 127,1                   | 129,6                                 | .                      |  |
| Steinkohlenfödrerg. in Westdschld.¹)                | 1000 t         | WS      | 2458                    | 2477                    | 2478                    | 2525                  | 2577                   | 2488                     | 2507                     | 2519                                   | 2537                  | 2557                    | 2549                    | 2578                    | 2197                                  | .                      |  |
| "    Großbritannien . . . . .                       | "              | "       | 4620                    | 4725                    | °)4692                  | 4724                  | 4739                   | 4391                     | 4612                     | 4660                                   | 4679                  | 4692                    | °)4665                  | 4669                    | 4687                                  | .                      |  |
| Kohlenförderung in USA . . . . .                    | "              | "       | 8632                    | 8410                    | 8278                    | 8006                  | 7983                   | 7194                     | 7326                     | 7257                                   | 7484                  | 7484                    | 8015                    | 8165                    | .                                     | .                      |  |
| Rohstahlerzeugung in Westdeutschld.¹)               | "              | "       | 173                     | 168                     | 174                     | 184                   | 192                    | 231                      | 231                      | 227                                    | 228                   | 238                     | 237                     | 238                     | 229                                   | .                      |  |
| "    USA . . . . .                                  | "              | "       | 1931                    | 1939                    | 1916                    | 1900                  | 1898                   | 1433                     | 1441                     | 1490                                   | 1522                  | 1564                    | 1592                    | 1608                    | 1637                                  | .                      |  |
| Kraftwagenherstellung in USA . . . . .              | 1000 Stück     | "       | 152                     | 149                     | 145                     | 136                   | 116                    | 73                       | 70                       | 83                                     | 77                    | 67                      | 63                      | 88                      | 91                                    | .                      |  |
| Stromverbrauch in Westdeutschland . .               | Mill. kWh      | "       | .                       | 838,9                   | 848,2                   | 847,6                 | 855,5                  | 894,1                    | 904,1                    | 911,5                                  | 914,8                 | 914,1                   | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| "    West-Berlin²) . . . . .                        | "              | "       | 23,4                    | 24,0                    | 25,0                    | 26,8                  | 26,7                   | 24,6                     | 25,7                     | 26,8                                   | 27,0                  | 27,1                    | 27,4                    | 28,2                    | 28,3                                  | 28,7                   |  |
| <b>Güterverkehr</b>                                 |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Wagenanforderung } Deutsche                         | 1000 Wagen     | WS      | 371,6                   | 375,4                   | 373,1                   | 368,3                 | 368,1                  | 368,8                    | 374,1                    | 384,5                                  | 383,6                 | 394,7                   | 401,7                   | 414,3                   | .                                     | .                      |  |
| Wagengestellung } Bundesbahn                        | "              | "       | 365,9                   | 368,3                   | 368,3                   | 365,9                 | 366,0                  | 364,3                    | 367,9                    | 370,8                                  | 372,6                 | 385,1                   | 388,7                   | 392,4                   | .                                     | .                      |  |
| <b>Zahlungsverkehr</b>                              |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Zahlungsmittelumlauf in                             |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Westdeutschland u. West-Berlin . .                  | Mill. DM       | BSt     | 11394                   | 10999                   | °)12241                 | 11684                 | 11386                  | 11789                    | 11413                    | 12892                                  | 12416                 | 12131                   | 11538                   | 13061                   | 12498                                 | .                      |  |
| Notenumlauf d. Bank von England . .                 | £              | Mi      | 1535                    | 1531                    | 1532                    | 1540                  | 1545                   | 1643                     | 1638                     | 1635                                   | 1639                  | 1638                    | 1636                    | 1636                    | 1644                                  | 1648                   |  |
| "    Frankreich . . . . .                           | Mrd. frs.      | Do      | 2189                    | 2159                    | 2193                    | 2214                  | 2202                   | 2358                     | 2345                     | 2444                                   | 2455                  | 2420                    | 2386                    | .                       | .                                     | .                      |  |
| "    Niederländ. Bank . . . . .                     | Mill. hfl.     | Mo      | 3147                    | 3128                    | 3152                    | 3241                  | 3171                   | 3363                     | 3345                     | 3403                                   | 3452                  | 3393                    | 3374                    | 3396                    | 3518                                  | 3439                   |  |
| "    Belgisch. Nationalbk. . . . .                  | " bfrs.        | Do      | 98997                   | 98265                   | 98602                   | 99646                 | 99005                  | 100128                   | 99631                    | 101162                                 | 101574                | 100509                  | 100029                  | 100371                  | 101309                                | 101496                 |  |
| "    Schweizer . . . . .                            | " sfrs.        | BSt     | 4812                    | 4834                    | 4943                    | 4877                  | 4829                   | 4858                     | 4905                     | 5052                                   | 4968                  | 4917                    | 4933                    | 5066                    | 4989                                  | .                      |  |
| "    Schwedisch . . . . .                           | " skr.         | "       | .                       | 4258                    | 4505                    | .                     | .                      | .                        | 4128                     | 4616                                   | .                     | .                       | 4492                    | 4732                    | .                                     | .                      |  |
| "    Bank von Canada . . . . .                      | " \$           | Mi      | .                       | .                       | °)1556                  | .                     | .                      | .                        | .                        | °)1585                                 | .                     | .                       | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| Zahlungsmittelumlauf in USA . . . . .               | " \$           | "       | 30412                   | 30305                   | 30268                   | 30428                 | 30540                  | 29998                    | 29888                    | 29922                                  | 30051                 | 30159                   | 30053                   | 29970                   | 30138                                 | 30278                  |  |
| <b>Geld- und Kapitalmarkt</b>                       |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Bank deutscher Länder                               |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Goldbestand . . . . .                               | Mill. DM       | BSt     | 1129                    | 1175                    | 1185                    | 1227                  | 1227                   | 2328                     | 2413                     | 2413                                   | 2413                  | 2435                    | 2519                    | 2514                    | 2514                                  | .                      |  |
| Inlandswechsel . . . . .                            | "              | "       | 1337                    | 1314                    | 1413                    | 1303                  | 1260                   | 705                      | 630                      | 763                                    | 745                   | 704                     | 700                     | 757                     | 711                                   | .                      |  |
| Lombardforderungen . . . . .                        | "              | "       | 147                     | 133                     | 309                     | 105                   | 136                    | 36                       | 18                       | 201                                    | 19                    | 103                     | 27                      | 127                     | 23                                    | .                      |  |
| Vorschüsse an die öfötl. Verwaltung .               | "              | "       | 200                     | 198                     | 197                     | 199                   | 199                    | 143                      | 148                      | 117                                    | 111                   | 123                     | 123                     | 127                     | 125                                   | .                      |  |
| Forderungen gegen die öfötl. Hand. .                | "              | "       | 3341                    | 3063                    | 3660                    | 3757                  | 3237                   | 1757                     | 1759                     | 1759                                   | 1839                  | 1343                    | 1438                    | 1860                    | 1903                                  | .                      |  |
| Depositen . . . . .                                 | "              | "       | 1555                    | 1638                    | 1320                    | 1725                  | 1578                   | 1828                     | 2137                     | 1160                                   | 1590                  | 1419                    | 2078                    | 1161                    | 1672                                  | .                      |  |
| 480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Kurzfristige Kredite an Nichtbanken .               | "              | "       | 14956                   | .                       | 14833                   | .                     | 14893                  | 16135                    | .                        | 16253                                  | .                     | 16395                   | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| Einlagen von Nichtbanken . . . . .                  | "              | "       | 21537                   | .                       | 21270                   | .                     | 21495                  | °)24728                  | .                        | °)24843                                | .                     | °)25245                 | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| darunter Spareinlagen . . . . .                     | "              | "       | 5162                    | .                       | 5263                    | .                     | 5356                   | 8032                     | .                        | 8100                                   | .                     | 8196                    | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| Berliner Zentralbank                                |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Wechsel . . . . .                                   | "              | "       | 20,5                    | 17,7                    | 14,4                    | 13,6                  | 12,0                   | 4,3                      | 4,0                      | 19,8                                   | 31,4                  | 28,0                    | 18,8                    | 33,0                    | 33,0                                  | .                      |  |
| Angekaufte Ausgleichsforderungen . .                | "              | "       | 154,2                   | 138,2                   | 169,8                   | 169,8                 | 154,8                  | 154,1                    | 156,1                    | 180,6                                  | 170,5                 | 163,0                   | 163,0                   | 183,0                   | 170,5                                 | .                      |  |
| Einlagen insgesamt . . . . .                        | "              | "       | 160,2                   | 183,0                   | 150,4                   | 166,6                 | 148,6                  | 252,6                    | 248,2                    | 192,8                                  | 251,2                 | 234,2                   | 264,6                   | 205,3                   | 235,4                                 | .                      |  |
| Bank von England                                    |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.                | Mill. £        | Mi      | 1571,7                  | 1571,8                  | 1571,7                  | 1571,7                | 1571,7                 | 1671,2                   | 1671,2                   | 1671,2                                 | 1671,2                | 1671,2                  | 1671,3                  | 1671,3                  | 1671,2                                | 1671,2                 |  |
| Forderungen der Bankabteilung . . .                 | "              | "       | 362,7                   | 358,4                   | 356,1                   | 368,6                 | 366,3                  | 351,1                    | 342,3                    | 344,2                                  | 348,4                 | 347,5                   | 353,6                   | 353,2                   | 357,2                                 | 368,7                  |  |
| Depositen insgesamt . . . . .                       | "              | "       | 387,5                   | 387,6                   | 383,7                   | 389,0                 | 381,2                  | 367,6                    | 363,4                    | 367,8                                  | 368,9                 | 369,6                   | 377,5                   | 377,1                   | 373,4                                 | 380,9                  |  |
| Bundes-Reserve-Banken USA                           |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Aktiva (gesamt) . . . . .                           | Mill. \$       | Mi      | 51853                   | 51556                   | 51097                   | 51514                 | 51268                  | 50773                    | 49897                    | 49799                                  | 50242                 | 50692                   | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| darunter: Goldzertifikate . . . . .                 | "              | "       | 20093                   | 20043                   | 20043                   | 20043                 | 20543                  | 20277                    | 20277                    | 20287                                  | 20287                 | 20287                   | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| Regierungspapiere . . . . .                         | "              | "       | 25363                   | 25348                   | 25348                   | 25447                 | 25123                  | 23988                    | 23771                    | 24046                                  | 24581                 | 24922                   | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| Einlagen insgesamt . . . . .                        | "              | "       | 20742                   | 20916                   | 20815                   | 21271                 | 20934                  | 20067                    | 19806                    | 19988                                  | 20483                 | 20149                   | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| darunter: Regierungseinlagen . . . .                | "              | "       | 348                     | 530                     | 644                     | 664                   | 322                    | 510                      | 515                      | 746                                    | 625                   | 643                     | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| Zinssätze                                           |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| in Westdeutschland                                  |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.                 | °/o p.a.       | Sa      | 3½                      | 3½                      | 3½                      | 3½                    | 3½                     | 3                        | 3                        | 3                                      | 3                     | 3                       | 3                       | 3                       | 3                                     | 3                      |  |
| Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung                 | "              | "       | ¾                       | ¾                       | ¾                       | ¾                     | ¾                      | ¾                        | ¾                        | ¾                                      | ¾                     | ¾                       | ¾                       | ¾                       | ¾                                     | ¾                      |  |
| Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsfrr.              | "              | "       | 3                       | 3                       | 3                       | 3                     | 3                      | 3                        | 3                        | 3                                      | 3                     | 3                       | 3                       | 3                       | 3                                     | 3                      |  |
| Tagesgeld in London . . . . .                       | "              | "       | 1¼-2¼                   | 1¼-2¼                   | 1¼-2¼                   | 1¼-2¼                 | 1¼-2¼                  | 1¼-1½                    | 1¼-1½                    | 1¼-1½                                  | 1¼-1½                 | 1¼-1½                   | 1¼-1½                   | 1¼-1½                   | 1¼-1½                                 | 1¼-1½                  |  |
| Handelswechsel, 3 Mon., London . .                  | "              | "       | 3¼-4¼                   | 3¼-4¼                   | 3¼-4¼                   | 3¼-4¼                 | 3¼-4¼                  | 2¼-3                     | 2¼-3                     | 2¼-3                                   | 2¼-3                  | 2¼-3                    | 2¼-3                    | 2¼-3                    | 2¼-3                                  | 2¼-3                   |  |
| Effektenmarkt                                       |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| 4°/oige Wertpapiere in Westdeutschland              | vH             | BSt     | 79,62                   | 79,54                   | 79,52                   | 79,58                 | 79,51                  | 89,35                    | 89,33                    | 89,20                                  | 89,06                 | 89,10                   | 89,22                   | 89,24                   | 90,78                                 | .                      |  |
| Kursniveau, gesamt . . . . .                        | "              | "       | 77,94                   | 77,71                   | 77,62                   | 77,50                 | 77,24                  | 89,47                    | 89,32                    | 89,18                                  | 89,29                 | 89,41                   | 89,53                   | 89,53                   | 89,59                                 | .                      |  |
| dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken                | "              | "       | 81,88                   | 82,00                   | 82,19                   | 82,19                 | 82,44                  | 89,88                    | 89,69                    | 89,25                                  | 89,13                 | 89,13                   | 89,13                   | 89,25                   | 89,25                                 | .                      |  |
| d. öfötl.-rechtl. Kreditanst.                       | "              | "       | .                       | .                       | .                       | .                     | .                      | .                        | .                        | .                                      | .                     | .                       | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| Kommunalobligationen                                | "              | "       | 76,35                   | 76,25                   | 76,25                   | 76,15                 | 75,95                  | 88,10                    | 88,00                    | 87,80                                  | 88,00                 | 88,00                   | 88,20                   | 88,20                   | 88,20                                 | .                      |  |
| der Hypothekenbanken . . . . .                      | "              | "       | 83,83                   | 83,83                   | 83,83                   | 83,83                 | 83,83                  | 89,33                    | 89,50                    | 89,50                                  | 89,50                 | 89,50                   | 89,50                   | 89,50                   | 89,50                                 | .                      |  |
| der öfötl.-rechtl. Kreditanstalten                  | "              | "       | 81,42                   | 81,59                   | 81,57                   | 82,15                 | 82,37                  | 88,70                    | 89,06                    | 89,04                                  | 88,30                 | 88,17                   | 88,39                   | 88,41                   | 88,50                                 | .                      |  |
| Industrieobligationen . . . . .                     | "              | "       | 341,0                   | 340,4                   | 345,4                   | 349,9                 | 344,7                  | 496,0                    | 502,7                    | 520,1                                  | 519,1                 | 534,5                   | 533,3                   | 557,1                   | 550,0                                 | 555,7                  |  |
| Aktienindex, Westdeutschland³) . . .                | Dez. 48 = 100  | Fr      | 127,7                   | 127,2                   | 130,5                   | 130,9                 | 131,3                  | 170,9                    | 172,0                    | 171,5                                  | 174,3                 | 175,0                   | 181,1                   | 180,7                   | 182,1                                 | 175,2                  |  |
| Aktienindex, Großbritannien⁴) . . . .               | 1.7.1935 = 100 | "       | 272,8                   | 275,3                   | 275,8                   | 278,8                 | 277,5                  | 355,2                    | 361,7                    | 359,9                                  | 363,8                 | 353,2                   | 358,6                   | 352,1                   | 366,0                                 | 377,1                  |  |
| Aktienkurse in USA⁵) . . . . .                      | \$ je Stck.    | Fr      | .                       | .                       | .                       | .                     | .                      | .                        | .                        | .                                      | .                     | .                       | .                       | .                       | .                                     | .                      |  |
| <b>Wechselkurse</b>                                 |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Notenfreiverkehr in Zürich . . . . .                | sfrs.je100DM   | BSt     | 98,13                   | 98,20                   | 98,60                   | 99,25                 | 99,40                  | 100,85                   | 99,90                    | 99,75                                  | 99,70                 | 99,60                   | 99,60                   | 99,35                   | 99,30                                 | .                      |  |
| "    New York . . . . .                             | \$ je 100 DM   | "       | 22,875                  | 23,000                  | 22,875                  | 23,125                | 23,125                 | 23,500                   | 23,375                   | 23,250                                 | 23,125                | 23,125                  | 23,125                  | 23,125                  | 23,125                                | .                      |  |
| DM-Ost in Berlin (Mittelkurs) . . . .               | je DM-West     | Fr      | 4,34                    | 4,34                    | 4,30                    | 4,37                  | 4,44                   | 4,64                     | 4,61                     | 4,54                                   | 4,61                  | 4,57                    | 4,61                    | 4,57                    | 4,57                                  | 4,54                   |  |
| <b>Warenpreise</b>                                  |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Großhandelsindizes                                  |                |         |                         |                         |                         |                       |                        |                          |                          |                                        |                       |                         |                         |                         |                                       |                        |  |
| Rohstoffpreise in USA (Moody) . . .                 | 31.12.31 = 100 | Fr      | 393,0                   | 393,9                   | 394,5                   | 393,5                 | 395,6                  | 408,0                    | 407,6                    | 404,5                                  | 404,6                 | 402,3                   | 405,0                   |                         |                                       |                        |  |